

Bericht des 1. Vorsitzenden Ralf Lehmann zur DV am 19.04.2024

Liebe Delegierte,

mit der Einladung zur Delegiertenversammlung 2024 möchte ich in schriftlicher Form auf das vergangene Jahr in unserem Bezirksjugendwerk zurückblicken. Dieser Bericht wird ergänzt durch einen Bericht von Gabi Baur, die aus ihrem Arbeitsbereich mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit Jugendlichen und Konfirmanden“ berichtet.

Unsere Landeskirche im Umbruch

Seit etlichen Jahren fehlt es uns bei der Besetzung unserer Hauptamtlichenstellen an Kontinuität. Zu oft gab es längere Vakanzen. Fachkräftemangel ist eine Hauptursache. Allein in der Württembergischen Landeskirche waren zum Jahreswechsel 30 Jugendreferentenstellen in Bezirken, Ortsjugendwerken, CVJMs und Kirchengemeinden unbesetzt. Darunter leidet die evangelische Jugendarbeit, darunter leidet konkret die Qualität unserer Arbeit hier im Kirchenbezirk und darunter leiden wir als BAKler sowie die Ehrenamtlichen in den betroffenen Arbeitsbereichen. Eine Lösung ist nicht in Sicht und ich nehme auch nicht wahr, dass an einer solchen gearbeitet wird.

Wenn aber jeder Einzelne mal kurz darüber nachdenkt, wie er zum christlichen Glauben gekommen ist oder wie es dazu kam, dass er nun als Delegierter oder als Mitarbeiter diesen Jahresbericht in Händen hält oder warum er sich heute in seiner Kirchengemeinde oder im Bezirksjugendwerk engagiert, dann waren es oft Schlüsselmomente in der Kindheit oder Jugend, prägende Erlebnisse in der christlichen Jugendarbeit, in Gruppenstunden oder auf Freizeiten, die es inzwischen in dem Umfang schon nicht mehr gibt.

Die evangelische Kirche befindet sich seit vielen Jahren in einem lang unterschätzten Schrumpfungsprozess und sie beschleunigt diesen noch selbst, indem sie die Augen vor der Realität verschließt und zu wenig unternimmt, um eine Gegenbewegung zu initiieren. Stattdessen beschäftigt sie sich fast ausschließlich mit sich selbst, mit Strukturreformen im Finanz- und Verwaltungssektor (Zukunft Finanzwesen, Aufbau einer Regionalverwaltung) und mit der Ausgestaltung dieses Sinkfluges (Fusion von Kirchenbezirken, Entwicklung von Pfarrplänen, Bewertung und Verkauf von Gebäuden, Umgang mit den künftig sinkenden Kirchensteuereinnahmen, etc.).

Inzwischen ist nur noch knapp die Hälfte der Bevölkerung Mitglied in der römisch-katholischen bzw. der Evangelischen Kirche in Deutschland. Diese Entwicklung wirft unbequeme Fragen auf: Welche gesellschaftliche Bedeutung hat künftig Kirche? Wie viele Menschen erleben es noch so, dass unser Glaube hilft, Krisen zu überwinden, Trost zu spenden und Mut zu machen für die Zukunft? Wo wirkt Kirche hinein in die säkulare Welt? Versteht sich Kirche noch als aktiver Mitgestalter in der Mitte unserer Zivilgesellschaft und wird sie auch so wahrgenommen? Oder sind wir nur noch an den Rändern unserer Gesellschaft stark und machen Suchtberatung, Vesperkirche und Flüchtlingshilfe? Die Bedeutung dieser Betätigungsfelder kann gar nicht hoch genug geschätzt werden, aber Kirche war mal mehr! Einst war sie verankert in der Breite – in der Mitte unserer Gesellschaft. Wird Kirche zur Randerscheinung? Diese Entwicklung bereitet mir Sorgen und sie hat auch unmittelbare Auswirkungen auf unsere Arbeit als Bezirksjugendwerk.

Jugendreferentinnen

Gabi Baur (100%) ist nun seit gut 1,5 Jahren im Bezirksjugendwerk und verantwortet u.a. die Arbeit mit Jugendlichen und Konfirmanden. Mit dem 01.03.2024 befindet sie sich formal in Elternzeit und vertritt sich selbst im Umfang von 80 %. Nadine Wernsdörfer kam Anfang Dezember nach zwei Jahren Elternzeit zurück. Sie vertritt sich im dritten Jahr ihrer Elternzeit im Umfang von 30% selbst. Sie verantwortet u.a. die Öffentlichkeitsarbeit des ejgp. Und unsere dritte Stelle? Nach gerade mal einem Jahr verließ uns Elena Kleine zum 31.07.2023 auf eigenen Wunsch. Trotz intensiver Bemühungen, die Stelle wieder besetzt zu bekommen, ist sie bis heute vakant.

Zusammenarbeit mit dem Kirchenbezirk

Zunächst lehnte der Kirchenbezirksausschuss (KBA) im September 2023 in nicht-öffentlicher Sitzung unter Ausschluss von Vertretern des Bezirksjugendwerks unseren Antrag auf Freigabe zur Ausschreibung der 100%-Stelle (unbefristet) ab. U.a. fürchtete der KBA eine Überschreitung der dem Jugendwerk zugeordneten Stellenprozente. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass das Gremium zum Teil unter falschen Annahmen getagt hatte. Man hätte freilich mit uns auch reden können... – vor oder auch in der KBA-Sitzung. Wir waren zu jeder Zeit gesprächsbereit. Doch unsere Beteiligung war damals nicht erwünscht und es gibt die klare Bekundung des Dekans, dass sich dies nicht ändern wird. Auch künftig wird die Leitung des Kirchenbezirks die Verantwortlichen des Bezirksjugendwerks nicht in den nicht-öffentlichen Teil von KBA-Sitzungen einladen, in dem solche Personalentscheidungen getroffen werden. Wir bedauern dies zutiefst! Zum ersten Mal seit drei Jahren wurde in der Herbstsynode 2023 zusammen mit dem Haushaltsplan 2024 ein Stellenplan beschlossen, der – was die Stellen der Jugendarbeit im Kirchenbezirk Göppingen angeht – die Beschlusslage korrekt abbildet. Nach zahllosen Gesprächen, u.a. mit Herrn Dekan Zweigle, einem Antrag an die Bezirkssynode und einem Antrag an den KBA wurden die Stellenprozente des ejgp endlich auf 285 % korrigiert, wovon 25 % durch KBA-Beschluss gesperrt sind.

Von den freigegebenen 260 Stellenprozenten im Bezirksjugendwerk sind zum Zeitpunkt der Delegiertenversammlung 2024 gerade mal 110 % besetzt – der KBA fürchtete im Falle der unmittelbaren Ausschreibung der vakanten Stelle im September 2023 eine Überschreitung der 260 %!?

Seit Herbst 2020 hatten wir im Bezirksjugendwerk maximal 200 der 260 % Stellenprozente besetzt. Zwischendurch waren es nur 100 %, phasenweise sogar Null! So hat das Bezirksjugendwerk in den Haushaltsjahren 2021, 2022 und 2023 für erhebliche Einsparungen bei den Personalkosten des Kirchenbezirks in Höhe von insgesamt rund 250.000 € gesorgt! Bedauerlich, dass weder die miserable Bewerberlage noch diese Zahlen den KBA wachrütteln konnten. Zum Leidwesen des Bezirksjugendwerks und zum Nachteil für die Jugendarbeit im Kirchenbezirk!

Fazit: Weder die Entwicklungen in der Landeskirche noch im Kirchenbezirk sind Rückenwind für unsere Arbeit im Bezirksjugendwerk. Ich erinnere mich nicht daran, dass es jemals so mühsam war! Aber es lässt erahnen, wohin die Reise geht. Wie klug es perspektivisch ist, gerade in der Jugendarbeit Stellen nicht zur Besetzung freizugeben oder gar eines Tages Stellen einzusparen, kann jeder selbst beurteilen. Im Herbst 2025 sind wieder Kirchenwahlen. Wir suchen eine starke Lobby für die Jugendarbeit im Kirchenbezirk!

Weiteres Personal

Simone Zahlten ist als Verwaltungskraft nun seit sechs Jahren im Bezirksjugendwerk beschäftigt. Sie verlässt uns Mitte des Jahres auf eigenen Wunsch und kehrt in ihren alten Beruf in eine Spedition zurück. Das Verfahren zur Nachbesetzung der Stelle ist angelaufen. Wir verabschiedeten Simone im Rahmen unserer DV. Im September haben wir Levin Prokosch als FSJler auf dem Kornberg verabschiedet. Ihm folgte Antonia Katic als BFDlerin nach.

Jungschararbeit

Die Corona-Pandemie führte zu drastischen Einschnitten bei den wöchentlichen Gruppenstunden. Mag sein, dass es mancherorts auch ohne die Pandemie schon kränkelte, dass Teilnehmende aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in der Zahl kamen wie früher, dass Mitarbeitende fehlten, etc. Vielleicht war die Pandemie dann nur der Katalysator und hat den Niedergang nur beschleunigt? Bis zum heutigen Tag sind in manchen Gemeinden die Gruppenstunden nicht wieder gestartet oder nur in eingeschränktem Umfang. Mal fehlt es an Teilnehmenden, mal fehlt es an Mitarbeitenden. Als Bezirksjugendwerk kennen wir nur Blitzlichter aus einzelnen Gemeinden, da wir uns aufgrund der fehlenden Hauptamtlichkeit bisher keinen umfassenden Überblick verschaffen konnten. Eure Plakate und Berichte an der

letzten DV gaben uns bisher den fundiertesten Einblick. Eine Starthilfe oder sonstige personelle Unterstützung konnten wir euch bisher aufgrund der prekären Personalsituation i.d.R. nicht im erforderlichen Umfang anbieten. Dies bedauern wir.

Vielleicht lohnt es sich für euch auch mal darüber nachzudenken, ob für eure Gemeinde das Konzept der wöchentlichen Gruppenstunde denn noch passt? Vielleicht gibt es neue Ideen, vielleicht gibt es andere Konzepte, Kinder zu begeistern? Bei unserer Delegiertenversammlung wird Manuel Uzelmaier (EJW) zu Gast sein. Er wird das neue Konzept der „Outdoor-Jungschar“ vorstellen und mit uns ins Gespräch kommen.

Freizeiten

Bei unseren Freizeiten haben wir im Jahr 2023 nahezu die Teilnehmendenzahlen von vor der Pandemie erreicht. Fast 500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene waren mit dem Bezirksjugendwerk auf Reisen. Es fanden zum Jahreswechsel wieder Skifreizeiten für Jugendliche und für junge Erwachsene in Mellau-Damüls statt. Im Januar gab es in Kooperation mit dem Bezirksjugendwerk in Geislingen das Skiwochenende in Flumserberg. In den Faschingsferien fand eine Familien-Skifreizeit im Allgäu statt. Und es gab in Kooperation mit dem ejgp-Freundeskreis e.V. wieder eine Skifreizeit für Teilnehmende im Alter von 0-99 in Südtirol.

PfiLa, Röba-Girls und Weidach waren die Jungscharfreizeiten im Sommer, abgerundet durch die Motorradfreizeit, das Jugendcamp in Korsika und den Roadtrip in die Niederlande. Erneut wurden alle Freizeiten ehrenamtlich geleitet, gemeinsam mit Teams, die sich auszeichnen durch Organisationstalent und Kreativität, durch einen hervorragenden Zusammenhalt und ein ausgezeichnetes pädagogisches Geschick.

Ehrenamtliches Engagement

Doch nicht nur auf den Freizeiten brachten sich zahlreiche Ehrenamtliche ein. Nicht minder kompetent und engagiert waren wieder zahlreiche Ehrenamtliche im Einsatz beim Konfi-Camp, bei den Herbstschulungen, beim Seminar „Gewaltprävention“ und bei der Kletterwandschulung, in Gremien und Fachausschüssen, im Jugendgottesdienst, im Team Öffentlichkeitsarbeit, bei unseren Veranstaltungen (Röba-Night, Rötenbachtag, Kornbergtreffen und Waldweihnacht), bei den Aufbauarbeiten und Mäheinsätzen in Rötenbach und jüngst auch bei diversen Baueinsätzen im Freizeithaus und im Zeltlagerbereich. Und natürlich bei allem, was ich jetzt vergessen habe, explizit zu erwähnen. Sorry! Vieles von dem, was wir als Jugendwerk auf die Beine stellen, ist nur möglich durch euer herausragendes ehrenamtliches Engagement. Dies ist für uns als Jugendwerk unbezahlbar, erfüllt mich aber immer wieder aufs Neue mit großer Dankbarkeit.

Bezirkskontakttreffen

Alle ungefähr 8 Jahre lädt sich die Leitung des Landesjugendwerks zum Bezirkskontakttreffen ins Jugendwerk ein, um wahrzunehmen, was vor Ort so geht, was es braucht, was Schwierigkeiten bereitet und wo der Schuh so drückt.

Am 4. Mai 2023 waren Cornelius Kuttler (Leiter des EJW), Dieter Braun (Fachlicher Leiter), Alma Ulmer (Landesreferentin im Werks- und Personalbereich; Ehrenamtliche) und Jan Bechle (Landesreferent im Werks- und Personalbereich; Hauptamtliche) im Bonhoefferhaus in Göppingen zu Gast. Sie waren an diesem Tag im Gespräch mit Gabi Baur, Simone Zahlten, Dekan Hartmut Zweigle, Tobias Comtesse (Bezirksjugendpfarrer), Manfred Pohl (ejgp-Freundeskreis), Christian Kißling (Jugendwerksstiftung), mit Susanne Boffenmayer und mit mir als Vorsitzende und Fachaufsichtsführende sowie mit dem Vorstand und dem BAK.

Im Abschlussbericht gab uns die Landesleitung zusammenfassend folgende Rückmeldung. Hier ein Auszug daraus:

„Im Rückblick auf den Tag konnten wir feststellen, mit welchem Feuer ihr alle am Werk seid. Die Neubesetzungen [Gabi und Elena] haben zu einem Aufbruch geführt und im EJW ist ein Wir-Gefühl zu spüren. Und gleichzeitig ist es nötig, dass ihr euch immer wieder aufmacht und schaut: Was brauchen Kinder und Jugendliche gerade jetzt? Das gilt gleichermaßen für die Orte

und deren Bedarfe. Nur in einem guten Zusammenspiel zwischen Ortsjugendarbeiten und Bezirksjugendwerk kann Reich Gottes optimal gebaut werden.

Das Herz des Jugendwerks scheint für uns in Röttenbach zu schlagen und steht sinnbildlich für eure starke Freizeitarbeit. Dort geschieht Identifikation und Gottesbegegnung. Wie gut ihr auch mit den „älteren“ Generationen vernetzt seid, zeigt sich in Förderverein und Stiftung. Das Zusammenspiel ist vorbildlich und von einem sehr guten Miteinander geprägt.“

Wir lesen in diesem Abschlussbericht sehr viel Wertschätzung, aber auch einige Impulse für unsere Weiterentwicklung und wir blicken dankbar zurück auf diesen Tag.

Freizeitheim Röttenbach

Die Verantwortlichen im Landesjugendwerk haben dies gut und richtig wahrgenommen: Im Freizeitheim in Röttenbach steckt das Herzblut zahlreicher Ehrenamtlicher und dies nun schon bald in der dritten Generation. Neben dem PfiLa, dem KonfiCamp und den Röba-Girls finden dort Vorbereitungswochenenden und Schulungen statt.

Ein besonders sinnstiftendes und generationenübergreifendes Miteinander erleben wir bei den Aufbautagen an Pfingsten und „zwischen den Jahren“. Zweimal jährlich werden Reinigungs-, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten im Haus und im Außenbereich durchgeführt. Danke, dass sich so viele immer wieder aufs Neue dafür begeistern lassen, ihr Geschick, ihren Sachverstand und ihre Zeit einzubringen.

Im Zuge der laufenden Baumaßnahmen im Freizeitheim und im Zeltlagerbereich wurden und werden wieder zahlreiche Arbeitsstunden geleistet. Danke an alle Beteiligten! Wir freuen uns darauf, an Pfingsten im Zeltlagerbereich sanierte Waschräume, neue Toiletten, eine renovierte Küche und eine neue Kühlzelle einweihen zu dürfen.

Finanzen

Die Finanzen des Bezirksjugendwerks sind weiterhin stabil. Wir profitieren von gestiegenen Zuschüssen aus dem Landesjugendplan u.a. für pädagogische Betreuer auf Freizeiten und von einer Neugestaltung des Trägerzuschusses aus dem Kreisjugendplan. Der BAK hat im Herbst 2023 entschieden, mit dem Zuschuss aus dem Landkreis unsere Freizeiten und das KonfiCamp noch stärker als bisher zu bezuschussen, um sie auch in finanziell schwierigen Zeiten, wie im Moment, preiswert anbieten zu können und die Preise auf einem familienfreundlichen Niveau zu halten.

Zusammenarbeit und Zusammenwachsen mit dem Bezirksjugendwerk Geislingen

Der Prozess des Zusammenwachsens der Bezirksjugendwerke Göppingen und Geislingen hat begonnen, doch wir haben uns dazu entschieden, zunächst eigenständige Werke unter dem Dach des Kirchenbezirks Geislingen-Göppingen zu bleiben.

Im Jahr 2024 finden nun die ersten gemeinsam geplanten Veranstaltungen statt: die gemeinsame Klausur der beiden BAKs in Röttenbach, der Bläsertag in Süßen, das Cake Rock Festival in Kuchen, das Konfi-Camp in Röttenbach und die Herbstschulungen ebenfalls in Röttenbach. So sollen sich Haupt- und Ehrenamtliche der beiden Alt-Bezirke kennenlernen, bevor wir dann eines Tages in den Fusionsprozess einsteigen.

Dankeschön

Abschließend bleibt mir nur noch allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die ihre Kraft, ihre Zeit und ihre Kreativität auch im vergangenen Jahr in den Dienst des Jugendwerks gestellt haben, ein herzliches Dankeschön zu sagen. Außerdem gilt mein Dank dem ejgp-Freundeskreis e.V. und den Gremien der Jugendwerksstiftung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Ich wünsche euch und euren Familien Gesundheit und Gottes Segen und dass euch die Arbeit weiterhin viel Spaß und Freude bereiten möge.